

# Jahresversammlung des aarg. kath. Erziehungsvereins

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527134>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Jahresversammlung des aarg. fath. Erziehungsvereins in Brugg am 16. April.

Diese war wieder stärker besucht als je zuvor, 160 Gedecke fürs Mittagessen im Roten Haus, im ganzen wohl 200 Teilnehmer, hauptsächlich Lehrer, Lehrerinnen und Geistliche, die höchste Frequenz bis anhin. Die stattliche Versammlung sozusagen der gesamten katholischen Erzieherwelt des Kantons in dieser Harmonie und Begeisterung machte einen imponierenden Eindruck. Auch verschiedene außerkantonale Vertretungen waren erschienen, so 4 Lehrschwestern von Ingenbohl, 2 von Heiligkreuz bei Cham, Prof. Arnold vom Lehrerseminar Zug, Erziehungsrat Pfarrer Niggli von Grenchen (Solothurn) u. a. Eine ganze Reihe von Sympathiebezeugungen und Glückwünschen liefen ein, so von Prälat Tresp, Zentralpräsident des Schweiz. fath. Erziehungsvereins, Dr. Feigenwinter, Basel, Prälat Rektor Reiser, Lehrerseminar Zug, Seminardirektor Dr. Max Flüeler, Rickenbach-Schwyz, Seminardirektor Rogger, Ditzkirch, Oberrichter Eggspühler, Zurzach, Fürsprech Dr. Strebel, Muri, Bezirkschulinspektor Pfarrer Koller, Muri, Gerichtsschreiber Widmer, Baden u. a. An den hochwürdigsten Bischof wurde ein Gruß- und Ergebenheitstelegramm gerichtet, worauf der hochwürdigste Bischof folgendes telegraphierte: Besten Dank für Versicherung der Ergebenheit. Hochachtungsvollen Gruß und Segen an Vorstand, Referenten und Teilnehmer zu gedeihlichem Erfolg. Jakobus, Bischof von Basel. Noch verschiedene andere Begrüßungs- und Glückwunschtelegramme gingen ein.

Die starke und begeisterte Teilnahme war auch begreiflich, denn zwei der glänzendsten Redner der katholischen Schweiz waren zu Vorträgen gewonnen worden: Prof. Dr. Beck von der Universität Freiburg sprach in zweiteiligem Vortrag über Hofrat Prof. Dr. Otto Willmann, bis 1903 Professor der Philosophie und Pädagogik an der deutschen Universität Prag, jetzt als 78jähriger Greis im Ruhestand in Leitmeritz in Böhmen, nicht nur der größte katholische, sondern wohl der größte Pädagoge überhaupt gegenwärtig, mit vieler Literatur von ihm und bereits schon über ihn. Prof. Meyenberg von Luzern, wohl einer der berühmtesten Kanzelredner des ganzen deutschen Sprachgebiets, sprach am Nachmittag zwei Stunden ununterbrochen bei lautloser Stille und gespanntester Aufmerksamkeit über Christus als Erzieher. Beide Vorträge werden auszugsweise der „Schweizer-Schule“ zur Verfügung gestellt, unserm lieben offiziellen Blatt.

Im Geschäftlichen erstattete der Präsident Dr. Fuchs, Rheinfelden, Bericht über die Jahrestätigkeit des Vorstandes. Er begründete unter wiederholtem Beifall der Versammlung seinen ablehnenden Antrag an die katholisch-konservative Partei, für die er ein Gutachten zu machen und einen Antrag zu stellen hatte, bezüglich des staatsbürgerlichen Unterrichts: Keine Notwendigkeit, Krieg bloß Vorwand, Importgewächs aus dem Ausland, Neuaufgabe des unglücklichen Schulvogts in feinerer Form, dann eine ganze Reihe der schwersten pädagogischen Bedenken wie Zurückdrängung des altsprachlichen Unterrichts und dagegen Überwuchern des neusprachlichen und Real-Unterrichts und infolgedessen Zersplitterung, Zerfahrenheit und Oberflächlichkeit des Mittelschulunterrichts, sodann Verwechslung der Erziehungs- mit der Unterrichtsfrage. „Bessere Staatsbürger kann

man durch Erziehung, nicht durch bloßen Unterricht, durch bloßes Wissen gewinnen. Es handelt sich um eine Beeinflussung des Willens nicht des Verstandes. Kern jeder Erziehung aber ist die Religion. Eine bessere staatsbürgerliche erreichen wir durch eine tiefere religiöse Erziehung. Diese religiöse Erziehung ist aber nur auf konfessionellem Boden möglich. Also läuft die staatsbürgerliche Bewegung für uns Katholiken hinaus auf die Forderung des fachmännischen, konfessionellen Religionsunterrichts auf allen Schulstufen und auf Bekämpfung des dilettantenhaften, farb- und kraftlosen sogenannten konfessionslosen Religionsunterrichts. Die aarg. Katholiken werden sich dieses Ding nicht länger bieten lassen speziell an den höhern Lehranstalten und zu gegebener Zeit die nötigen Mittel ergreifen, daß dieses Überbein verschwinde."

Präsident und Herr Lehrer Welti, Leuggern ermahnten dann noch die Versammlung, in der Besoldungsbewegung der aarg. Lehrerschaft ihren ganzen Einfluß überall zu deren Gunsten einzusetzen, denn die Forderungen des aarg. Lehrervereins seien mit gutem Gewissen als gerecht und zeitgemäß zu bezeichnen und warm zu unterstützen, denn die materielle Besserstellung der Lehrerschaft sei eine unerläßliche Grundlage für deren ideelle Hebung.

Der Vorstand wurde unter allgemeinem Beifall auf eine weitere 4jährige Amtsdauer wieder gewählt.

Die Tagungen des aarg. kath. Erziehungsvereins sind für die pädagogische Welt immer das Ereignis des Jahres, auf das man sich schon lange vorher freut. Hoffentlich haben wir nun nächstes Frühjahr Frieden und damit den auserlesenen Genuß, den berühmten Konvertiten zu hören, Prof. Dr. Albert von Rubille von der Universität Halle und vielleicht dazu unsern lieben Bündner Dichter P. Maurus Carnot. Freuen wir uns jetzt schon!

## Stellennachweis

### für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen.

#### Offene Stellen.

#### St. Argau.

Ort	Gehaltsangebot	Anmelde-Instanz	Anmelde-Frist
Würenlingen Oberschule	Fr. 2000 nebst Zulagen	Schulpflege Würenlingen	30. April
Bordemwald Fortbildungsschule	Fr. 2800	Schulpflege Bordemwald	7. Mai
Seon Bezirksschule Math. Naturwissen- schaften techn. Zeichnen (6 Semester Univ.)	Fr. 3200 mit Nebenverdienst	Schulpflege Seon	30. April
Muri Bezirksschule Stellvertreter für 3 Monate in Französisch Englisch und Geschichte		Tit. Rektorat	30. April